

nit flüssig/wesserig/ nit dick gestocket. Vñ we'che mittelmessig sey die erkennet man also. Wann melck & milch auff ein nagel. gestocket sey daruff/ so ist sye zu dicke. fleißt sye ab dē nagel/ so ist sye zu dünn. beleybt sye aber auff dē nagel nit gestocket/ so ist sye gerecht vñ gut. Auch mag man es also beweren/ man melcke der milch in ein glas/ vñ thū ein wenig gepulverte mirra darein/ vñ rür es vñ// dereinander/ vñ laß es dann sten bey eynen stund ist dan des dicken an dē boden mer dan des wesserigen mer oben/ so ist sye zedünn. ist es aber gleich/ so ist die milch in rechter maß. Darumb so bedarff dicke milch/ auch wesserige milch rats bitz sye mittelmessig werdent.

¶ Von der seügamen milch

¶ So rat ich. so die milch zedick ist/ die seügam sol sich also haltē/ ir kost sey ring/ vñ saffran gebrauchet in allen irē kostē ist darzu nutz. erbißbrüe/ käßbrüen/ fleischbrüen/ vñ haber müser vō eyren/ vñ desgleichē ist ir gesunt. Sye sol auch meyden hert grob fleisch/ gebaches/ vifch/ käß. vñ ir träck sey ein subtiler weyßer weyn mit wasser vermüschet/ ist er anders starck. od on wasser/ ist er ring. Sye sol dz hier meyden. Ein lautere erbißbrü gegilbet mit saffran trinck sye warm od kalt. od ein wasser darinn tillen samē gesottē sey. auch soll sye mer arbeitē dan sye sunst arbeit. Vñ dan solichs nit hilfft/ so sol man ir ingebē ertzney die dz blüt subtil macht/ doch vnder schidlichē nach & complexion/ wann in hitzigen sol mā drey morgē nach einand drey stund